

Die Hitliste

Fernseh- und Radiosender nach Einschaltquoten (in 1000)

106	Rai-Sender Bozen
49	Radio Tirol
45	Ö3
44	Rai-Bolzano
38	Radio Deejay
34	Sarner Welle
31	Ö2-Studio Tirol
30	Rai Due
26	Ö1
25	Radio Holiday
25	Rai uno
22	Radio 2000*
21	Rai tre
20	Radio C
17	Radio NBC
14	Grüne Welle
14	Freie Welle Pustertal
14	Radio Eisack
14	Radio Sonnenschein
13	Radio Vinschgau
12	Burggräfer Landfunk
9	Rai-ladinisch
9	Radio Gherdeina

* in Pustertal mit PWP zusammengeschlossen



136	Sender Bozen
126	ORF 1
125	ZDF
118	ORF 2
101	Rai-Bolzano
95	Rai Uno
93	Rai Due/Tre
88	Canale 5
80	Italia 1
69	Retequattro
39	Telemontecarlo
38	Video Bolzano 33
35	deutsche Satelliten
34	Tele Südtirol (RTS)

SÜDTIROLER PROFIL

Dante und Goethe auf einer Welle

Richtfunkringleitung Bozen-Innsbruck leitet Gesamtiroler Fernsehgeschichte ein

Bozen (bv) – Seit gestern um 13.05 Uhr wird Gesamtiroler Fernsehgeschichte geschrieben. Mit der Inbetriebnahme der Richtfunkringleitung Bozen-Innsbruck können Beiträge des Senders Bozen der RAI sowie der ORF-Studios Bozen und Innsbruck problemlos in die andere Landeshälfte zugespielt bzw. dort empfangen werden. Sichtbarste Auswirkung: Die Programme des Senders Bozen der RAI werden auch in Nordtirol übertragen. „Dante und Goethe haben sich bei uns schon immer die Hand gegeben, jetzt erfolgt der mediale Brückenschlag“, so Landeshauptmann Luis Durnwalder.

Die Landtage von Nord- und Südtirol hatten erstmals 1979 die Schaffung einer eigenen Richtfunkverbindung zwischen Nord- und Südtirol gefordert. Ein erster Meilenstein in diesem Zusammenhang wurde 1990 mit dem Hauptprojekt Hohe Scheibe gesetzt: Die Fernsehprogramme von ORF, ZDF und SRG sowie die Hörfunkprogramme des ORF konnten auf dieser „Achse“ transportiert

werden, erklärte RAS-Chef Helmuth Hendrich beim gestrigen Festakt auf Schloß Maretsch. Bis gestern glich dieser Transport aber einer Einbahnstrecke, denn er konnte nur von Nord nach Süd erfolgen. Seit gestern nun wurde aus der Einbahnstrecke eine Autobahn in beiden Richtungen. Mit der in Rekordzeit von sechs Monaten errichteten, 3,6 Milliarden Lire teuren Richtfunkringleitung

kann nun auch das Signal von RAI 3 – Sender Bozen in Nordtirol empfangen werden. Aufgrund des Rundfunkmonopols wird es dort in die Kabel-TV-Anlagen von Telesystem Tirol eingespeist und wird derzeit von rund 30.000 Kabelhaushalten Nordtirols empfangen.

Doch nicht nur für die RAI, sondern auch für den ORF gibt es beträchtliche Vorteile. Hörfunk und TV-Beiträge des ORF Bozen, die bisher von Boten mit dem Motorrad nach Innsbruck gebracht werden mußten, können nun von Bozen aus direkt nach Innsbruck oder Wien gesendet werden. Egal, ob ORF oder Sender Bozen, in jedem Studio können jetzt Interviews mit einem Gesprächspartner im anderen Studio problemlos zugeschaltet werden.

Verständlich ist deshalb die Genugtuung, mit der die technische Neuerung beim Festakt kommentiert wurde. „Die Bürger in Nord- und Südtirol rücken enger zusammen. Deshalb ist die neue Leitung ein Stück Europa mehr, das konkret geworden ist“, sagte Landesrat Bruno Hosp. Auf die Bedeutung der Ringleitung für all das, „was Grenzregionen näher bringt“, verwies auch der Koordinator des Senders Bozen, Franz von Walther.

„Tirol ist heute ein Stück bedeutsamer geworden, denn bedeutsam ist es nur, was gemeinsam getan werden kann“, meinte Tirols Landeshauptmann Wendelin Weingartner: „Ja zur europäischen Integration, aber nur wenn sie auch Wahrung der Integrität der regionalen Besonderheiten beinhaltet.“

„Wir können auch ohne Freundschaftsvertrag in unkomplizierter Form über die Grenzen hinweg zusammenarbeiten“, so Landeshauptmann Luis Durnwalder. Die „geistige Nabelschnur zum Vaterland Österreich“ sei wieder enger geworden, und als Minderheit „haben wir es nötig, ständig geistige Nahrung von unserem Sprachraum zu bekommen.“

„Heute ist für uns ein historischer Tag, denn Südtirol kann jetzt als medienpolitisches Inland bezeichnet werden“, betonte ORF-Generalintendant Gerd Bacher. Südtirol sei seit 20 Jahren in die Fernsehprogramme des ORF voll integriert, und längst nicht mehr Gegenstand von Sonderprogrammen. „Seit heute (gestern, Anm. d. Red.) könne man aber endlich von einer „Gesamtiroler Fernsehgeschichte“ sprechen. Der neuen Richtfunkringleitung ist auch die heutige Titelgeschichte des „Dolomiten“-Magazins gewidmet.



Mit einem Knopfdruck in eine neue Ära: (v. l.) Die Landeshauptleute Wendelin Weingartner und Luis Durnwalder sowie ORF-Generalintendant Gerd Bacher eröffneten gestern die Richtfunkringleitung Bozen-Innsbruck.

Repro: „D“